

Antrag

**der Abgeordneten Christin Christ, Birgit Stöver, Dr. Kaja Steffens,
Andreas Grutzeck, Dietrich Wersich (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 23/495

**Betr.: Groß-Sand als Stadtteilklinik neu aufstellen – mit tragfähigem Konzept
und gesicherter Qualität**

Das Krankenhaus Groß-Sand in Wilhelmsburg war über Jahrzehnte ein fester Bestandteil der medizinischen Versorgung auf den Elbinseln. Die Einrichtung hat insbesondere in der Geriatrie und Frührehabilitation wichtige Beiträge zur Gesundheitsversorgung geleistet. Angesichts der Verkaufsverhandlungen und der wirtschaftlichen Schieflage des bisherigen Trägers begrüßt die CDU-Fraktion die Übernahme der Liegenschaft durch die Stadt Hamburg.

Darüber hinaus nimmt das Krankenhaus Groß-Sand eine wichtige Rolle in der medizinischen Erstversorgung von Beschäftigten der Hafenwirtschaft ein. Bei Arbeitsunfällen im Hafen war es regelmäßig die erste Anlaufstelle. Diese besondere Funktion des Standorts für die Versorgung eines zentralen Wirtschaftsbereichs Hamburgs sollte bei der künftigen Ausgestaltung ausdrücklich berücksichtigt werden.

Damit dieses Vorhaben langfristig erfolgreich und im Interesse der Patienten umgesetzt werden kann, bedarf es einer klaren Ausrichtung auf Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Versorgungsqualität. Der Aufbau einer modernen Stadtteilklinik muss sich an belastbaren Qualitätskriterien und einem tragfähigen Finanzierungskonzept orientieren. Nur so kann eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung für Wilhelmsburg sichergestellt werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. bei der Planung und Umsetzung der Stadtteilklinik Groß-Sand eine langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit sicherzustellen und ein belastbares Betriebskonzept vorzulegen. Dieses soll insbesondere Aussagen zu erwarteten Betriebs- und Personalkosten, möglichen Einnahmestrukturen, Betriebszeiten sowie zu Risiken und Wirtschaftlichkeitsreserven enthalten;
2. ein standardisiertes Verfahren zur Qualitätssicherung für die neue Stadtteilklinik zu entwickeln, das regelmäßig überprüft wird und insbesondere Indikatoren zu medizinischer Behandlungsqualität, Patientenzufriedenheit sowie Effizienz und Wirtschaftlichkeit umfasst;
3. den Bedarf an Notfallversorgung für das Hafengebiet, Wilhelmsburg und der Veddel bei der Planung ausdrücklich zu gewährleisten und sicherzustellen, dass auch künftig eine wohnortnahe Versorgung und eine Versorgung medizinischer Notfälle aus dem Hafenbereich am Standort Groß-Sand möglich bleibt;
4. ein Konzept zur Einbindung der Bürger Wilhelmsburgs und der Veddel in die zukünftige Gestaltung und laufende Begleitung des Klinikbetriebs zu entwickeln (zum Beispiel Patientenbeirat oder Gesundheitsdialog vor Ort);

5. der Bürgerschaft bis zum 30.09.2025 zu berichten.